

Wasser von 40 Grad findet man unzureichend, weil es die Fettigkeit nicht genug aufweicht.

Wolle im Wasser von solcher Wärme gewaschen, verliert allerdings sehr viel von ihrem Gewichte, man rechnet gewöhnlich 50 bis 55 Procent. Demohnerachtet ist diese Wolle noch nicht als gehörig gereinigt anzusehen, sondern sie wird dieß erst durch die Fabrikwäsche, wo sie noch 10 bis 12 Procente verliert.

Hieraus ergibt sich nun der große Unterschied des Verlustes der Wolle. Wir werden bei der Bestimmung des Gewichtsverlustes immer auf das Verfahren bei der Wäsche und auf die Beschaffenheit der Wolle selbst zurückgewiesen. Es mag seyn, daß ein Verhältniß aufgefunden werden kann, nach welcher sich das Gewicht des Fettes zur Wolle, diese als gereinigte Substanz betrachtet, verhält, aber wir kennen es zur Zeit noch nicht.

221. Um dieses gesuchte Verhältniß zu finden, müßte man die Wolle nach und nach von verschiedenen Schafen vom mechanisch anhängenden Schmutze theils durch Auslesen der gröbern Theile, theils durch sorgfältiges Waschen in gemeinem, aber chemisch untersuchtem Wasser wegbringen. Ich möchte dieß die mechanische Reinigung nennen. So gereinigt, werde sie weiter durch alle Grade der Wäsche behandelt und der Abgang jedesmal angemerkt. Diesen zweiten Gang kann man nicht unschicklich die chemische Wäsche nennen. Nützlich sind solche Untersuchungen allerdings, sie müssen aber sehr ausgedehnt angestellt werden, wenn sie für das praktische Leben Werth haben sollen. Von einigen Individuen auf alle zu schließen, wenn auch nur von einer Race, würde zu unrichtigen Ansichten führen; denn es fällt schon in die Augen, daß ein Schaf mehr Fett an seiner Wolle